

auf profaschistisch-terroristische Regimes zu setzen. Die staatsmonopolistische Entwicklung führt in der Tendenz zu autoritären Regierungsformen, deren Extrem der F. ist. Der Grad der Verwirklichung dieser Tendenz ist abhängig vom jeweiligen nationalen und internationalen Klassenkräfteverhältnis. Antidemokratische, reaktionäre und profaschistische Tendenzen in der Politik des Monopolkapitals finden ihre Gegenkraft in einer breiten antiimperialistischen Front aller Werktätigen. Kern der Bewegung kann nur die Arbeiterklasse unter Führung ihrer —»• marxistisch-leninistischen Partei sein.

Fatalismus: philosophische Anschauung, nach der der Mensch bedingungslos einer blind wirkenden Notwendigkeit in Natur und Gesellschaft ausgeliefert und die historische Entwicklung schicksalhaft sei. Der F. hat in der Geschichte eine reaktionäre Rolle gespielt. Er verurteilt die Volksmassen zur Passivität, negiert ihre schöpferische Rolle und führt zum religiösen Fanatismus.

FDGB —► *Freier Deutscher Gewerkschaftsbund*

FDGB-Kongreß: höchstes Organ des -> *Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes*. Er wird mindestens einmal in fünf Jahren vom Bundesvorstand des FDGB einberufen; er nimmt den Rechenschaftsbericht des Bundesvorstandes und den der zentralen Revisionskommission entgegen und erörtert und beschließt sie; er beschließt die Satzung des FDGB, die Grundsätze der Gewerkschaftspolitik bis zum nächsten Kongreß und wählt den Bundesvorstand des FDGB sowie

die zentrale Revisionskommission. Anträge an den FDGB-Kongreß können von allen Mitgliedern, Mitgliederversammlungen, Delegiertenkonferenzen und Leitungen bzw. Vorständen gestellt werden. Bisher fanden statt: 1. FDGB-Kongreß, Gründungskongreß, 9. 2.-11. 2.1946; 2. FDGB-Kongreß 17. 4.-19. 4. 1947; 3. FDGB-Kongreß 30. 8.-3. 9. 1950; 4. FDGB-Kongreß 15. 6. bis 20.6.1955; 5. FDGB-Kongreß 26. 10.-31. 10. 1959; 6. FDGB-Kongreß 19.11.-23.11.1963; 7. FDGB-Kongreß 6. 5.—10. 5. 1968; 8. FDGB-Kongreß 26. 6.-30. 6. 1972.

FDJ —v *Freie Deutsche Jugend*

Feriedienst des FDGB: seit 1947 bestehende Einrichtung des —»• *Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes*, die seinen Mitgliedern und deren Familienangehörigen durch die Bereitstellung von Ferienplätzen einen gesundheits- und leistungsfördernden Erholungsurlaub ermöglicht. Der F. ist eine der großen Errungenschaften der Arbeiterklasse in der DDR und trägt zur Verwirklichung des in der Verfassung garantierten Rechtes auf Urlaub und Erholung bei. Im Ergebnis der wachsenden wirtschaftlichen Stärke und mit Unterstützung des Staates konnte der FDGB ein großzügiges Erholungssystem aufbauen. Die Zahl der jährlichen Urlaubsreisen stieg von 17 500 (1947) auf über 1,2 Mill. (1972). Diese Entwicklung war mit einer ständigen Verbesserung der materiellen, kulturellen und sportlichen Betreuung verbunden. Mit Unterstützung des sozialistischen Staates wird das gewerkschaftliche Erholungswesen ständig weiterentwickelt, um die wachsenden Erholungsbedürfnisse der Arbeiterklasse und aller Werk-